





### Ein Graphiker arbeitet für Walther

Als der Name 'Levers' auf einem Plakat im Museum auftauchte, wusste niemand damit etwas anzufangen. Eine Mitarbeiterin machte uns darauf aufmerksam, dass die Plakate zum Thema 'Zähneputzen' doch besonders sein. In den nächsten Jahren liess sich aber nichts finden, was uns an den Gestalter heranführte. Im Internet tauchten Plakate auf. Seien es Plakate für Walther oder andere Firmen, aber auch viele politische Plakate vor allem des Landesrings.

Mit der Zeit schälte sich auch heraus, dass es sich bei Levers um Rudolf Levers handeln musste. Neben den oben erwähnten Plakaten hat er auch relativ viele Bücher illustriert. Diese Arbeiten führten uns endlich auf die richtige Spur. In einem Buch war unter anderem angegeben, 'Illustrationen von Rudolf Levers, Zürich'.

Damit war endlich ein Einstieg möglich. Im Adressbuch der Stadt Zürich 1950/51 konnte eine erste Adresse nachgewiesen werden.

Der nächste Mosaikstein fand sich im Stadtarchiv Zürich. In der Einwohnkartei fanden sich einige unerwartete Informationen.

Rudolf Levers wurde am 10. Dezember 1915 in Petersburg geboren. Beheimatet war er in Wenden, Lettland. Mit seiner Mutter kam er ohne Schriften im Januar 1920 in die Schweiz. Seine Mutter Hedwig heiratete in zweiter Ehe Eduard Ammann in Zürich. Nachdem Rudolf einen Pass erhalten hatte, machte er hier eine Zeichnerlehre.

Am 8.2.1938 wurde er in der Stadt Zürich eingebürgert. Und nochmals gibt es eine Überraschung. Im April 1942 heiratete er Flora Alice Löbnitz von Boltigen BE. Mit ihr hatte er zwei Söhne.

In den nächsten Jahren zieht die Familie mehrmals innerhalb der Stadt um, bis sie sich an der Brunaustrasse 29 in Zürich niederlässt. Hier richtet er auch ein Atelier ein. Herr Levers ist am 26.03.1989 in Fischenthal ZH gestorben.

Wenn er normalerweise auch seine Werke signiert, wird nicht ganz klar, wie viele Plakate er für Walther gestaltet hat.